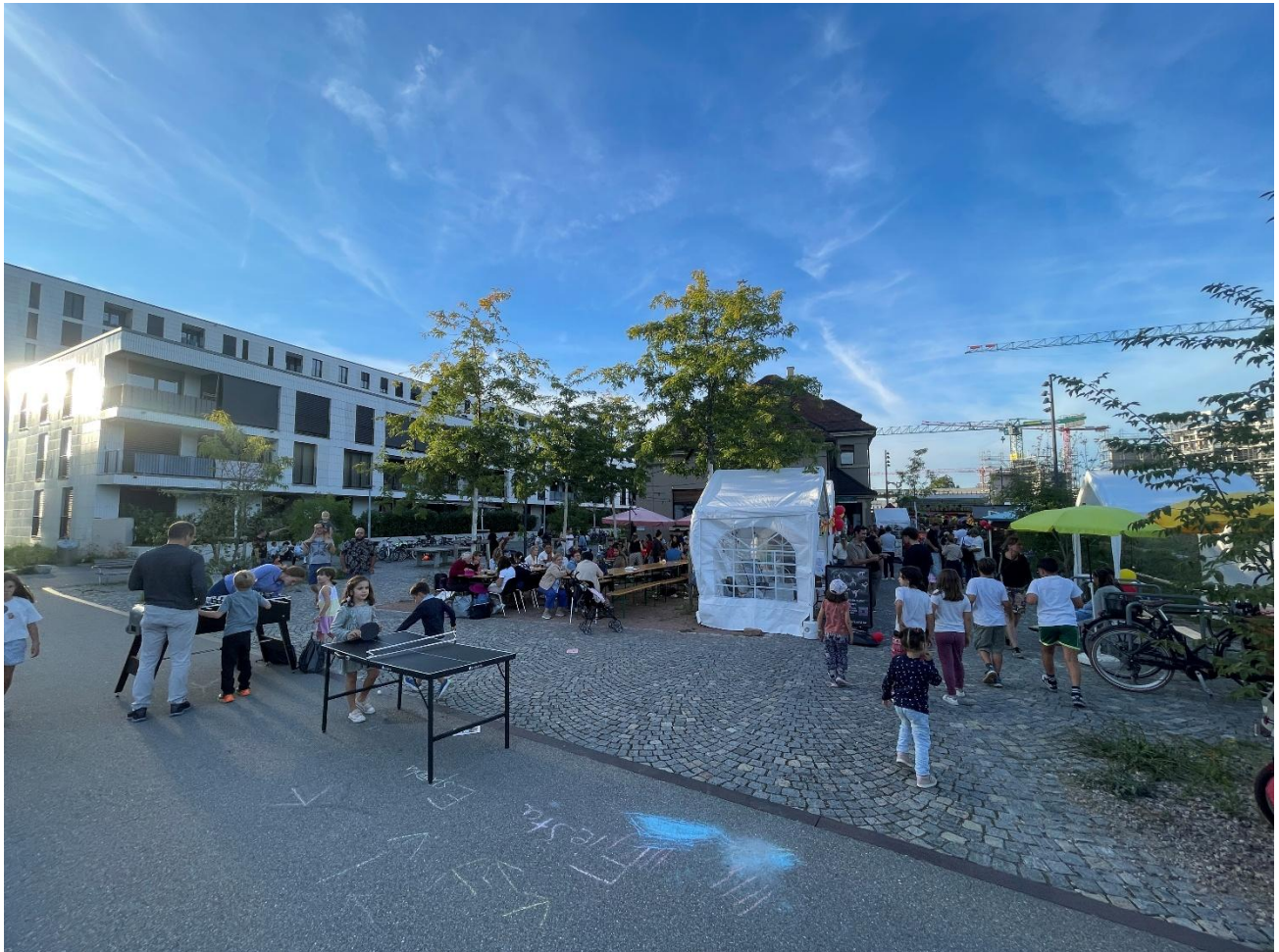




Jahresbericht 2025

Quartiertreffpunkt Rosental / Erlenmatt



Jahresbericht 2025

Einleitung 2025

Die Ausrichtung unserer Arbeit im Jahr 2025 basierte wesentlich auf den Erkenntnissen der im Jahr 2024 durchgeführten Angebots- und Nutzungsbefragung. Diese zeigte unter anderem, dass kulturelle und freizeitorientierte Angebote besonders gefragt sind und dass die Sichtbarkeit des Quartiertreffpunkts über unterschiedliche Kommunikationskanäle weiter gestärkt werden sollte. Als konkrete Massnahme wurde der Social Club neu erprobt sowie die bestehende Kommunikation gezielt ausgebaut. Die Ergebnisse dienten als zentrale Grundlage für strategische Entscheidungen und flossen gezielt in die Weiterentwicklung von Angeboten und Kommunikation ein.

Die Umsetzung des Kommunikationskonzepts begleitete den Betrieb über das gesamte Jahr hinweg und band zusätzliche viel zeitliche und personelle Ressourcen. Parallel zur laufenden Angebotsarbeit wurden Inhalte für unterschiedliche Kommunikationskanäle erarbeitet – darunter Newsletter, Quartierzeitungen, soziale Medien, Anwohnerplattformen sowie Plakate und Flyer. Ziel war es, die Vielfalt der Angebote sowie das Engagement der beteiligten Menschen sichtbar zu machen und neue Zielgruppen im Quartier zu erreichen.

In diesem Zusammenhang wurde der Quartiertreffpunkt im Jahr 2025 durch den Zivildienstleistenden Felix Palmowski-Wolfe unterstützt. Neben seinen regulären Aufgaben, insbesondere in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, übernahm er während des gesamten Jahres massgeblich die Konzeption, Umsetzung und Produktion eines Imagefilms. Für dieses grosse Engagement und den zusätzlichen Einsatz sind wir ihm sehr dankbar.

Auf betrieblicher Ebene wurden im Jahr 2025 weitere Prozesse optimiert. Insbesondere die Nutzung von zwei digitalen Buchungssystemen – eines für Reservationen für den Brunch und den Treffpunkt am Abend «Pomodorissimo by Erlenmatt» und eines für die Vermietung der Räumlichkeiten – trug zu einer klareren Strukturierung, besseren Übersicht und effizienteren Abwicklung der administrativen Abläufe bei.

1. Besonderes in diesem Jahr:

Unser Image Film

Ziel des Imagefilmes war es, dem Quartier und interessierten Menschen einen anschaulichen Einblick in den Treffpunkt, seine Angebote und das Engagement der Beteiligten zu ermöglichen.

Der Film ist dokumentarisch angelegt und verbindet kurze Interviews mit Eindrücken aus dem laufenden Betrieb. Im Verlauf des Jahres entstanden vielfältige Aufnahmen aus den unterschiedlichen Angeboten des Hauses, die die Offenheit und Lebendigkeit des Quartiertreffpunkts sichtbar machen. Die inhaltliche und technische Umsetzung des Films lag massgeblich bei Felix Palmowski-Wolfe.

Die Veröffentlichung des Imagefilms ist für das Frühjahr 2026 geplant. Zusätzlich entstandenes Filmmaterial wird künftig für die Kommunikation in den sozialen Medien genutzt und trägt dazu bei, die Sichtbarkeit des Quartiertreffpunkts weiter zu stärken.



«Die respektvolle Art von Felix Palmowski-Wolfe machte es unseren Gästen und Kooperationspartner einfach sich zu öffnen.»

2. Reguläre und offene Angebote

Die regulären und offenen Angebote bilden die Grundlage der Arbeit im Quartiertreffpunkt Rosental / Erlenmatt. Manche Angebote wirken eher im Hintergrund, andere sind stärker sichtbar – gemeinsam prägen sie den Treffpunkt und seine Nutzung.

Die folgenden Abschnitte geben Einblick in die regulären und offenen Angebote des Jahres 2025.

Offener Treff am Abend

Der Treffpunkt ist jeweils **donnerstags und freitags am Abend** geöffnet und bietet Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Verweilen. Das Angebot wird von sehr unterschiedlichen Menschen genutzt – von Nachbarinnen und Nachbarn über Familien bis hin zu Gruppen und Vereinen.

Die Abende sind bewusst offen gestaltet. Menschen kommen gezielt oder spontan vorbei, bleiben kurz oder verbringen den ganzen Abend im Haus. Gespräche entstehen ungezwungen, und es besteht **kein Konsumzwang** – gleichzeitig wird das gastronomische Angebot gerne genutzt.

In Zusammenarbeit mit **Pomodorissimo by Erlenmatt** werden an diesen Abenden Pinsa Romana angeboten. Dieses Angebot wird von den Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt und trägt wesentlich zur Atmosphäre bei. Die Möglichkeit, gemeinsam zu essen, stärkt den Treffpunkt als sozialen Ort. Die Kombination aus Offenheit und freiwilligem Konsum entspricht einem klaren Bedürfnis im Quartier.

Besonders familienfreundlich zeigt sich der Abendbetrieb durch die Möglichkeit für Kinder, sich im Innenbereich oder – je nach Jahreszeit –

draussen im angrenzenden Park frei zu bewegen. In den Sommermonaten wird die Terrasse intensiv genutzt und trägt zu einer entspannten, lebendigen Stimmung mitten im Quartier bei.



«Im Sommer ist der Treffpunkt am Abend besonders niederschwellig.»

Offener Treff am Tag

Der Treffpunkt ist auch tagsüber zu ausgewählten Zeiten geöffnet und bietet Raum für spontane Besuche, kurze Gespräche und informelle Begegnungen. Die Nutzung ist insgesamt ruhiger als am Abend und weniger planbar, was auch mit der Lage des Treffpunkts und der somit geringen Laufkundschaft im Quartier zusammenhängt.

Viele Besucher*innen kommen gezielt wegen eines konkreten Anliegens vorbei, etwa um sich über Angebote zu informieren, einen Raum zu besichtigen oder erste Kontakte zu knüpfen. Gerade in diesen Momenten entstehen oft wertvolle Gespräche und neue Bezüge zum Treffpunkt.

Auch wenn die Nutzung tagsüber punktuell bleibt, ist die Präsenz des Offenen Treffs am Tag wichtig. Sie ermöglicht niederschwellige Zugänge, schafft Verlässlichkeit und bietet Raum für Begegnungen, die sich nicht planen lassen, aber oft nachhaltige Wirkung entfalten.



«Wir freuen uns sehr, dass der Treffpunkt zusammenführt – über Generationen, Kulturen und Altersgrenzen hinweg.»

Familienbrunch

Der Familienbrunch findet jeweils sonntags statt und hat sich im zweiten Betriebsjahr weiter etabliert. Die Abläufe haben sich eingespielt, und das Angebot wird zunehmend verlässlich und konstant genutzt. Er hat sich damit als Treffpunkt für Familien aus dem Quartier bewährt. Es freut uns, dass das Angebot vermehrt auch über die Quartiersgrenze hinweg angenommen wird.

Das Angebot verbindet gemeinsames Essen mit einer entspannten Atmosphäre, in der Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft werden. Neben dem Brunch Angebot stehen den Kindern ein grosses Spielzimmer sowie ein begleitendes Bastelangebot zur Verfügung. Dadurch können Kinder kreativ tätig sein, während Erwachsene Zeit für Gespräche und Austausch finden.

Der Familienbrunch lebt wesentlich vom grossen Engagement des Teams, das mit viel Einsatz, Flexibilität und Sorgfalt für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Diese kontinuierliche Arbeit trägt massgeblich dazu bei, dass sich Familien willkommen fühlen und das Angebot gerne nutzen.

Der Familienbrunch stärkt den Quartiertreffpunkt als generationenübergreifenden Ort und bietet

Familien einen niederschweligen Rahmen, den Sonntag gemeinsam im Quartier zu verbringen.



«Beim Brunch trifft sich das Quartier.»

Mittagstisch – Hêvî syrische Spezialitäten von A bis Z selbst gemacht

Der Mittagstisch ist ein Angebot des Quartiertreffpunkts, das vom syrischen Ehepaar Nadia Issa und Sulaiman Mohammad mit grossem persönlichem Einsatz gestaltet und getragen wird. Sie übernehmen sämtliche Arbeiten selbst – von der Planung über das Kochen bis zur Durchführung vor Ort.



«Es ist eine grosse Freude Nadja und Sulemani im Team zu haben.»

Ein besonderer Teil des Angebots ist, dass ein Grossteil des verwendeten Gemüses aus dem eigenen Garten stammt. Dies prägt den Charakter des Mittagstisches und wird von den

Gästen sehr geschätzt. Das Essen ist einfach, sorgfältig zubereitet und spiegelt die persönliche Handschrift der beiden wider.

Der Mittagstisch schafft Raum für Begegnung und Austausch und ist fest im Alltag des Quartiertreffpunkts verankert. Im Jahr 2025 zeigte sich, dass das Angebot von den Beteiligten und den Gästen sehr geschätzt wird, insgesamt jedoch von mehr Besucher*innen profitieren könnte. Eine stärkere Nutzung würde den Mittagstisch weiter im Quartier verankern und die geleistete Arbeit sichtbarer machen.

Social Club In

Der Social Club In wurde vor dem Hintergrund der Angebots- und Nutzungsbefragung aus dem Jahr 2024 erprobt. Die Befragung zeigte ein grosses Interesse an kulturellen und freizeitorientierten Angeboten sowie eine hohe grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme an Veranstaltungen im Quartier. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Bereitschaft zur aktiven Mitorganisation eher gering ist.

Vor diesem Hintergrund verfolgte der Social Club das Ziel, einen offenen Begegnungsraum für Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe zu schaffen. Im Zentrum standen Austausch, gemeinsames Erleben und eine niederschwellige Teilnahme ohne feste Verpflichtungen.

Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Anlässe durchgeführt. Einzelne Veranstaltungen stiessen auf grosse Resonanz, darunter ein Sommeranlass am Sonntag mit Live-DJ, internationaler Küche und Tanz sowie eine Flamingo-Show mit Gesang und Tanz.

Gleichzeitig zeigte sich, dass das offene Social Club Format in seiner Regelmässigkeit nicht die erhoffte Tragfähigkeit entwickelte. Trotz inhaltlicher Nähe zu den in der Befragung

genannten Interessen gelang es nicht, eine klar definierte Gruppe aufzubauen, die das Angebot langfristig mitträgt. Es wurde deutlich, dass solche Formate auf engagierte Schlüsselpersonen angewiesen sind, die ein echtes Interesse an der inhaltlichen und organisatorischen Mitgestaltung haben.



«Mit diesem Flyer haben wir den Social Club-In Treffpunkt für Expats und Quartierbewohnende beworben»

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde entschieden, den Social Club in dieser Form vorerst nicht weiterzuführen. Die Erkenntnisse aus der Erprobung fließen in zukünftige Angebotsüberlegungen ein und unterstreichen, dass neue Formate neben thematischem Interesse auch stabile personelle Grundlagen benötigen.

Help You und Workspace Angebote

Help You richtet sich an Menschen aus dem Quartier, die Unterstützung bei konkreten Anliegen suchen – etwa bei Übersetzungen, Fragen zu Handy oder Computer oder für ein persönliches Gespräch und Informationen zum Quartiertreffpunkt. Die Nutzung blieb auch 2025 gering.



«Bei gutem Wetter waren wir sichtbar auf der Bank vor dem Quartiertreffpunkt aufgestellt, bei schlechtem im inneren des Treffpunktes.»

Das Workspace-Angebot ermöglicht eine flexible, selbstständige Nutzung des Quartiertreffpunkts als ruhigen Arbeits- oder Lernort. Auch dieses Angebot wurde nur vereinzelt genutzt und erfüllte für diese Personen einen klaren Zweck.

Der Quartiertreffpunkt behält beide Angebote bewusst bei, auch wenn sie nur selten genutzt werden. Damit bleibt eine Anlaufstelle bestehen für Menschen, die punktuell Unterstützung oder einen ruhigen Arbeitsort benötigen

3. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil des Quartiertreffpunkts Rosental / Erlenmatt und wird vom Erziehungsdepartement Basel-Stadt finanziell unterstützt. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche aus dem Quartier und bietet ihnen Räume ausserhalb von Schule und Familie, in denen sie sich treffen, ausprobieren und einbringen können.

Zum Bereich OKJA gehören der Kindernachmittag, der Verkehrsgarten sowie das Wohnzimmer für Jugendliche (WoZi). Die Angebote unterscheiden sich in Zielgruppe und Ausgestaltung, haben jedoch gemeinsam, dass sie niederschwellig, freiwillig und an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert sind.

Kindernachmittag

Der Kindernachmittag wurde auch im Jahr 2025 zeitlich versetzt zum Verkehrsgarten weitergeführt. Das Angebot verband weiterhin bewegungsorientierte, sportliche Aktivitäten mit ruhigeren Elementen wie Basteln, Spielen, Austauschen und Verweilen.

Zusätzlich wurden monatliche Bastelaktivitäten eingeführt, bei denen gemeinsam unter anderem Pfeil und Bogen, Flugdrachen oder saisonale Dekorationen gestaltet wurden.



«Die Kinder bastelten gerne Deko für den Halloween Anlass»

Diese Spezialanlässe stiessen auf grosses Interesse und wurden von den teilnehmenden Kindern mit viel Begeisterung angenommen. Eine für langjährig teilnehmende Kinder zunächst herausfordernde Veränderung war die Entscheidung, den Kindernachmittag bei geeignetem Wetter vermehrt im Freien durchzuführen – auch in den Herbst- und Wintermonaten. Diese Anpassung machte neue Kinder auf das Angebot aufmerksam und brachte neue positive Dynamiken in die Gruppe. Gegen Ende des Jahres verliessen **Adina Feigel, Giovanna Leite-Schatz und Kornel Dellers** das Team, um sich im Rahmen ihres Studiums neuen, näher am jeweiligen Studienfach liegenden Tätigkeiten zu widmen. Für ihr engagiertes Mitwirken und ihren wertvollen Einsatz im Kindernachmittag danken wir ihnen herzlich.

Die personellen Veränderungen machten erneut deutlich, dass sehr kleine Stellenprozente im sozialpädagogischen Bereich nur begrenzt langfristige Kontinuität ermöglichen. Das ehemalige Team hat den Kindernachmittag über längere Zeit engagiert und zuverlässig mitgetragen. Dass sie das Angebot im Verlauf ihres Studiums verlassen haben, entspricht der Natur solcher Nebenstellen und schmälert ihren Einsatz in keiner Weise. Umso mehr freuen wir uns, mit **Anna Zapanta**, Sozialpädagogin, eine erfahrene Fachperson gewonnen zu haben, die den Kindernachmittag als Zweitanstellung weiterführt.

Mit der neuen Leitung erfolgte eine weitere Umstrukturierung des Angebots, wobei die bestehenden Grundwerte und Inhalte beibehalten wurden. Zur Weiterentwicklung gehörten unter anderem die Überarbeitung der Regeln des Kindernachmittags unter aktiver Beteiligung der teilnehmenden Kinder sowie die Umstellung auf Deutsch als Hauptsprache, um die Integration der Kinder im schulischen und sozialen Umfeld zu unterstützen.

Auch wenn diese Veränderungen teilweise auf Widerstand stiessen und es im kommenden noch Zeit brauchen wird, bis sie sich vollständig etabliert haben, zeigen die steigenden Teilnehmendenzahlen, die Rückkehr von Kindern sowie die grosse Begeisterung für die Bastelangebote, dass die vorgenommenen Anpassungen in eine tragfähige Richtung weisen.

Im Hinblick auf die anstehenden Neuverhandlungen mit dem **Erziehungsdepartement** hoffen wir, den Kindernachmittag künftig weiterentwickeln und – insbesondere hinsichtlich der personellen Ressourcen – ausbauen zu können, um die gewachsene Nachfrage langfristig gut begleiten zu können

Verkehrsgarten

Der Verkehrsgarten ist auch 2025 ein regelmässig genutzter Ort für Bewegung und selbstständiges Ausprobieren. Kinder kommen, fahren, tauschen Fahrzeuge, helfen einander und bleiben oft länger als geplant. Velos, Funräder, Einräder und Rollschuhe sind fast durchgehend in Gebrauch.

Auffallend ist, wie selbstverständlich Kinder mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen miteinander in Kontakt treten. Gemeinsames Fahren, gegenseitiges Erklären oder das Warten auf ein freies Fahrzeug schaffen natürliche Anknüpfungspunkte – ganz ohne formelle Anleitung.

Neben dem Fahren stehen Farben, Werkzeuge und einfache Spiele bereit. Mehrmals wurden gemeinsam kleinere Reparaturen durchgeführt, etwa das Flicken von Pneus oder das Nachziehen von Schrauben. Viele Kinder möchten dabei mithelfen, beobachten genau und übernehmen Schritt für Schritt Verantwortung für das Material.

An heissen Sommertagen wurde flexibel reagiert: Wasserspiele und das gefüllte Babybecken sorgten für Abkühlung und machten den Platz zu einem lebendigen Treffpunkt.

Gemeinsam mit der Erlenperle beteiligten sich Verkehrsgarten und WoZi an der Erlensaase. Der Platz war an diesem Tag besonders belebt, und der Verkehrsgarten wurde intensiv genutzt. Gleichzeitig ergaben sich Gespräche mit Eltern, Anwohnenden und neuen Familien. Der Verkehrsgarten zeigt sich damit weiterhin als unkomplizierter Lern- und Erfahrungsraum, in dem Bewegung, Verantwortung und soziale Dynamiken ganz selbstverständlich ineinandergreifen.

Wohnzimmer für Jugendliche (WoZi)

Das WoZi wurde auch im Jahr 2025 regelmässig von Jugendlichen aus dem Quartier genutzt. Die Räume dienten als Treffpunkt zum Zusammensein, Spielen, Austauschen und Entspannen und boten einen verlässlichen Rahmen für informelle Begegnungen.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 waren mehrere **Pizzaaktionen**, bei denen Jugendliche in Planung, Vorbereitung und Durchführung eingebunden waren. Dabei übernahmen sie Verantwortung, arbeiteten im Team und sammelten Erfahrungen in Organisation, Zeitmanagement und Kundenkontakt. In der gemeinsamen Auswertung zeigte sich, wie wichtig klare Absprachen, Verlässlichkeit und ein realistischer Umgang mit Belastungsgrenzen sind.



«Wenn ehemalige WoZi Besucher auch sonst in den Treffpunkt kommen, haben wir eines der Ziele, ein fester Treffpunkt für alle Lebensphasen zu sein erreicht»

Neben den begleiteten Aktivitäten gewann die **autonome Nutzung der Räume** weiter an Bedeutung. Jugendliche nutzten das WoZi zunehmend selbstständig. Gleichzeitig verändert sich die Zusammensetzung der Gruppe laufend: Neue Jugendliche wachsen in das Angebot hinein, während ältere es verlassen. Autonome Nutzung ist daher kein fixer Zustand, sondern ein fortlaufender Lernprozess, der von der langjährigen Leitung des WoZi, Michel Scheidegger, eng begleitet werden müssen. Die bisherigen Testläufe

verliefen positiv und zeigten, dass Jugendliche mit klaren Rahmenbedingungen sorgfältig mit dem Raum umgehen und Verantwortung übernehmen können.

Mehrmals besuchten zudem ehemalige WoZi-Besucher*innen den Treffpunkt. Die Begegnungen ermöglichten Gespräche über Ausbildung, Arbeit und frühere WoZi-Zeiten und machten deutlich, dass der Treffpunkt für viele auch über die Jugendzeit hinaus eine Bedeutung behält.

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 zeigen, dass das WoZi dann gut funktioniert, wenn Jugendliche ernst genommen werden, mitgestalten können und gleichzeitig klare Abmachungen gelten. Dafür möchten wir dem langjährigen Projektleiter Michel Scheidegger danken.

4. Kurse und spezifische Gruppen 2025

Neben den offenen Angeboten haben sich im Quartiertreffpunkt auch 2025 verschiedene Kurse und spezifische Gruppen etabliert, die den Treffpunkt regelmässig nutzen. Diese Formate entstehen teils aus Eigeninitiative von Quartierbewohner*innen, teils aus längerfristigen Kooperationen, und prägen den Alltag im Haus wesentlich mit.

Die Gruppen unterscheiden sich in Ausrichtung, Grösse und Regelmässigkeit. Gemeinsam ist ihnen, dass sie den Treffpunkt als verlässlichen Ort für gemeinsames Tun, Austausch und Begegnung nutzen. Einige Angebote sind über Jahre gewachsen, andere befinden sich noch im Aufbau oder verändern sich laufend – je nach Engagement der Beteiligten und Bedürfnissen im Quartier.

Die folgenden Beispiele geben einen Einblick in diese Vielfalt.

Strickgruppe

Die Strickgruppe gehört zu den konstantesten Gruppen im Haus. Über die Jahre ist sie zu einer kleinen, verlässlichen Gemeinschaft geworden, in der das Zusammensein und der Austausch ebenso wichtig sind wie das Handarbeiten selbst. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen; Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, und auch andere Formen der Handarbeit haben in der Gruppe Platz.

Im Jahr 2025 konnten neue Mitglieder gewonnen werden, was die bestehende Dynamik bereicherte. Besonders erfreulich ist, dass sich aus den regelmässigen Treffen auch Kontakte über den Treffpunkt hinaus entwickelten und innerhalb der Gruppe private Treffen entstanden. Dies zeigt, dass der Treffpunkt nicht nur Raum für Aktivitäten bietet, sondern auch soziale Beziehungen ermöglicht, die über den Ort hinauswirken.



«Auch ohne Strickarbeit ist die Gruppe gerne beieinander im Treffpunkt»

Erlenmattchor

Der Erlenmattchor wird seit fünf Jahren von **Daria Wittwer** geleitet. Daria Wittwer fing mitten in der Corona-Pandemie mit der Leitung des Chores an, in der sich zeitweise nur wenige Sängerinnen zum gemeinsamen Singen treffen konnten.



«Singen macht einfach glücklich.»

In den vergangenen Jahren ist der Chor schrittweise gewachsen. Aktuell treffen sich rund zehn Frauen jeden Dienstagabend im Quartiertreffpunkt, um gemeinsam zu singen. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Singen und die Freude an der Musik.

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen und tragen dazu bei, dass der Chor lebendig bleibt und weiterwächst. Alle sind willkommen, auch ohne Vorkenntnisse.

Game Nights

Die Game Nights wurden von Fiona Vaughan, Quartierbewohnerin, initiiert und bestehen seit mehreren Jahren. In lockerer Atmosphäre treffen sich Menschen aus dem Quartier, um gemeinsam Brett- und Kartenspiele zu spielen, neue Spiele kennenzulernen und Zeit miteinander zu verbringen.



«Spielabende für Erwachsene werden schon seit mehreren Jahren besucht»

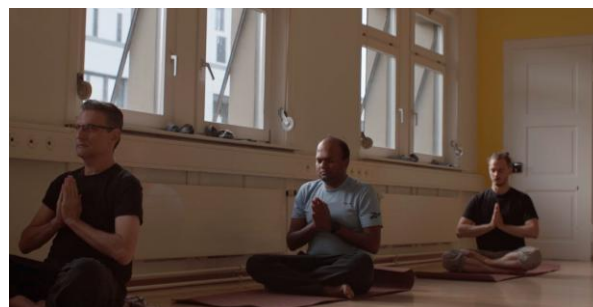
Die Game Nights finden jeweils am Abend parallel zum offenen Treff am Abend statt. Diese zeitliche Einbettung hat sich bewährt und ermöglicht es, den Treffpunkt niederschwellig zu nutzen – sei es zum Spielen oder einfach zum Dabeisein. Das Angebot ergänzt den offenen Betrieb auf unkomplizierte Weise und wird konstant genutzt.

Gesundheits- und Entspannungsangebote

Auch im Jahr 2025 wurden im Quartiertreffpunkt regelmässig Gesundheits- und Entspannungsangebote durchgeführt. Dazu gehörten Hatha Yoga, Pilates und Klangschalen-Meditationen, die von unterschiedlichen Personen und Communities getragen wurden.

Die Angebote wurden konstant genutzt und richteten sich an Menschen verschiedener Altersgruppen.

Das Hatha Yoga, angeboten durch Vertreter*innen aus der indischen Community, konnte sich im Verlauf des Jahres als regelmässiges Angebot etablieren.



«Vijayalakshmy führt uns im Hatha Yoga in die Stille.»

Im Zentrum stehen achtsame Bewegung, Kraftaufbau und Mobilität. Die Übungen sind so aufgebaut, dass Teilnehmende unabhängig von Vorkenntnissen einsteigen können.

Die Gesundheits- und Entspannungsangebote ergänzen den oft lebhaften Betrieb im Haus und bieten einen ruhigen Gegenpol im Wochenprogramm des Quartiertreffpunkts.



«Klangschalen Meditation mit Loredana Paone.»

Tanzangebote

Auch 2025 fanden im Quartiertreffpunkt verschiedene Tanzangebote statt. Formate wie Salsa Promenade oder «Endlich Tanzen» am Sonntagnachmittag ermöglichten einen offenen Zugang zu Tanz und Musik und wurden von

Menschen unterschiedlicher Altersgruppen genutzt, teilweise auch aus anderen Quartieren.

Einen zentralen Stellenwert nahm die Montagsmilonga im Erlenmatt-Quartier ein. Sie findet seit rund zwei Jahren regelmässig am Montagabend statt – mit Unterbrüchen während der Sommerpause sowie an Feiertagen – und ist zu einem festen Treffpunkt für die Tangoszene geworden. Gleichzeitig wirkt sie als offener Abend im Quartiertreffpunkt und trägt wesentlich dazu bei, das Haus auch für ein neues Publikum zu öffnen.

Die Montagsmilonga verbindet Tanz mit dem offenen Barbetrieb und schafft so einen offenen und niederschweligen Zugang zum Miteinander: Menschen kommen zum Tanzen, zum Zuschauen oder einfach zum Dabeisein. Dadurch entsteht eine lebendige Mischung aus Szene, Quartierpublikum und spontanen Besucher*innen.

Die musikalische Gestaltung wird mehrheitlich von Mitgliedern des Organisationsteams übernommen und einmal pro Monat durch einen Gast-DJ aus dem In- und Ausland ergänzt. Im Jahr 2025 fanden zudem vier Live-Konzerte statt, die sehr gut besucht wurden und den Abenden eine besondere Lebendigkeit gegeben



«Zahlreiche Tanzpaare geniessen in stimmungsvoller Atmosphäre Tango, Musik und geselliges Beisammensein.»

Toastmasters

Die Toastmasters-Gruppe wurde im Jahr 2025 im Quartiertreffpunkt aufgebaut und befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Für ein erstes Jahr ist die Gruppe mit rund zehn regelmässig teilnehmenden Personen gut gestartet. Wie bei vielen neuen Angeboten im Quartier braucht es Zeit, bis sich eine stabile Gruppe formiert und weiterwächst.

Die Treffen werden von Harshita Bhatia auf Englisch geleitet.



«Harshita Bhatia leitet das Angebot mit viel Freude und Engagement.»

Das Angebot richtet sich damit nicht nur an internationale Teilnehmende, sondern auch an deutschsprachige Personen, die ihre Fähigkeiten im freien Sprechen und Präsentieren in englischer Sprache verbessern möchten.



«Übung macht den Meister.»

Im Verlauf des Jahres wurden die Treffen von Montag auf den Donnerstagabend verlegt, was sich für die Teilnehmenden als passender erwiesen hat und eine gute Einbettung in den Abendbetrieb des Treffpunkts ermöglicht. Um

die Gruppe langfristig weiterzuentwickeln, sind zusätzliche interessierte Teilnehmende willkommen

MINT-Tageslager

Im Jahr 2025 konnten zwei einwöchige MINT-Tageslager durchgeführt werden. Die Tageslager wurden von Patricia Gancayco initiiert und waren gut besucht. Die Durchführung erfolgte zweisprachig auf Deutsch und Englisch.

Inhaltlich setzten sich die Kinder spielerisch mit Themen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik auseinander. Die Woche kombinierte praktische Bau- und Experimentierphasen, kreative Bastelarbeiten sowie Bewegungsangebote im Freien. Es freut uns, dass die MINT-Tageslager auch im Jahr 2026 erneut angeboten werden können. Für die Initiative und das Engagement danken wir Patricia Gancayco.

«Auch im Jahr 2026 werden wieder zwei Tageslager stattfinden. Wir freuen uns darauf»

5. Veranstaltungen & Feste 2025

Quartierfest Rosental / Erlenmatt

Im Jahr 2025 fand das Quartierfest während eines ganzen Wochenendes statt und machte das Quartier von Freitagabend bis Sonntag zu einem lebendigen Treffpunkt. Der Freitagabend bildete den Auftakt in entspannter Atmosphäre. Am Samstag lag der Fokus auf spanischen Einflüssen, am Sonntag standen italienische Küche, Musik und gemeinsames Beisammensein im Mittelpunkt. Diese inhaltliche Ausrichtung gab dem Fest Struktur und schuf über die drei Tage hinweg eine offene, einladende Stimmung.



«Über 700 Besucher kamen zum Quartierfest.»

Über 700 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, das Quartier zu erleben, sich zu begegnen und Zeit miteinander zu verbringen. Viele Gäste kamen gezielt, andere spontan – das Fest wirkte weit über die unmittelbare Nachbarschaft hinaus.

Ein zentraler Anziehungspunkt war die Bühne im Quartier. Verschiedene Bands sorgten über das Wochenende hinweg für musikalische Abwechslung. Ergänzt wurde das Programm durch traditionelle Tänze aus Spanien und Italien, die Bewegung und Farbe ins Fest brachten und das Publikum sichtbar einbezogen.

Begleitet wurde das Quartierfest von sommerlichem Wetter. Das vielseitige Programm bot Raum für unterschiedliche

Interessen: Während Erwachsene etwa an Degustationen teilnahmen, standen für Kinder vielfältige Spiel- und Freizeitangebote bereit.



«Der Kochkurs Paella stoss auf Interesse am Fest»

Das Quartierfest war nur dank der engen Zusammenarbeit mit Quartiervereinen, engagierten Gruppen und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern möglich. Gemeinsam entstand ein Anlass, der das Rosental als lebendiges, vielfältiges Quartier sichtbar machte.

Quartierkonzerte

Musik spielte auch 2025 eine wichtige Rolle im Quartierleben. In den Räumlichkeiten des Quartiertreffpunkts fand im Durchschnitt ein Konzert pro Monat mit lokalen Bands statt. In den Sommermonaten konnten dank kantonaler Bewilligung zudem fünf Konzerte im Freien durchgeführt werden.

Die Konzerte waren gut besucht und wurden von der Quartierbevölkerung sehr geschätzt. Sie förderten den Austausch untereinander und leisteten einen wichtigen Beitrag zur lebendigen Atmosphäre im Treffpunkt.



«Quartierkonzert an einem lauschigen Sommerabend.»

Das musikalische Spektrum war vielfältig und reichte von Jazz und brasilianischer Bossa Nova über Musik aus dem Balkan bis hin zu Rock und Pop.

Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert des griechischen Chors Basel, das von über 100 Personen besucht wurde und ein breites Publikum aus unterschiedlichen Communities anzog. Die Quartierkonzerte sind damit ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Rosental und zeigen, wie Musik Menschen auf unkomplizierte Weise zusammenbringt.

Walk in Closet

Das Projekt Walk in Closet ist seit mehreren Jahren regelmässig mit zwei Kleidertausch- und -Verkaufs Veranstaltungen pro Jahr im Quartiertreffpunkt präsent. Die Anlässe sind jeweils gut besucht und stossen auf grosses Interesse im Quartier.

Wir schätzen das Engagement von Walk in Closet sowie die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit sehr. Als Teil dieser Kooperation können Materialien wie Kleiderständer, Spiegel und weiteres Mobiliar im Estrich des Quartiertreffpunkts gelagert werden, was eine nachhaltige und reibungslose Durchführung der Veranstaltungen ermöglicht.



«Es ist immer eine Freude mit dem Team von Walk in Closet zusammenzuarbeiten.»

Die Börsen leisten einen wertvollen Beitrag zu einem bewussten Umgang mit Kleidungstragen zu einem lebendigen Miteinander bei und ergänzen das Angebot des Quartiertreffpunkts sinnvoll.

Halloween

Wie in den vergangenen Jahren zählte auch 2025 der Halloween Anlass zu den Highlights im Jahresprogramm. Besonders im multikulturell geprägten Quartier wird Halloween sehr gut angenommen, da der Anlass niederschwellig, offen und für Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe gut zugänglich ist.

Der Kostümwettbewerb ist für viele Kinder ein zentraler Bestandteil des Abends. Mit grossem Engagement und viel Kreativität bereiten sie ihre Verkleidungen vor und hoffen auf einen der Preise. Die anschliessende Kinderdisco rundet den Anlass ab und sorgt jeweils für eine ausgelassene, fröhliche Stimmung.



«Auch im Jahr 2025 zauberte unser OKJA Team den Kindern ein Lächeln ins Gesicht»

Halloween trägt damit wesentlich zur Belebung des Quartiertreffpunkts bei und schafft einen gemeinsamen Erlebnisraum, der Freude, Begegnung und Gemeinschaft fördert.

Interkulturelle Veranstaltungen

Interkulturelle Veranstaltungen haben im Quartiertreffpunkt Rosental seit mehreren Jahren einen hohen Stellenwert. Die Anlässe werden im Quartier gut besucht und bieten Raum für Gemeinschaft, Austausch und gegenseitiges Kennenlernen. Für ein vielfältig zusammengesetztes Quartier wie das Rosental sind diese Anlässe von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2025 konnten trotz veränderter Rahmenbedingungen weiterhin interkulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden. Dieses Jahr waren folgende Länder vertreten: Indien, Spanien, Balkan und Italien.

Die Anlässe entstanden in enger Zusammenarbeit mit engagierten Quartierbewohner*innen, die ihre kulturellen Hintergründe, Traditionen und Interessen aktiv einbrachten. Inhalt und Ablauf wurden dabei zunehmend von den beteiligten Gruppen selbst gestaltet – von der Auswahl des Programms

über kulinarische Angebote bis hin zu Musik, Tanz und weiteren Beiträgen. Diese Form der Mitgestaltung führte zu einer hohen Identifikation der Beteiligten mit den Anlässen und zu einer lebendigen, offenen Atmosphäre. Gleichzeitig zeigte sich, dass aus den interkulturellen Veranstaltungen nachhaltige Impulse für den Treffpunkt entstanden, sind: Neue Kontakte, Vertrauen und weitere Angebote wie z.B. Yoga oder Tanzformate entwickelten sich direkt aus diesen Begegnungen.

Die interkulturellen Veranstaltungen werden leider nicht mehr über den Projektfonds mitgetragen. Dennoch ist es dem Quartiertreffpunkt wichtig, diese Anlässe nach Möglichkeit weiterzuführen. Ihr Wert liegt nicht in kurzfristigen Effekten, sondern in der langfristigen Stärkung des Zusammenlebens im Quartier und im Engagement der beteiligten Gruppen. Dieses Engagement bildet weiterhin die Grundlage dafür, dass interkulturelle Anlässe – auch unter erschwerten finanziellen Bedingungen – stattfinden können.

LGBTQ+ Abend

Der LGBTQ+ Abend findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat statt und hat sich auch im Jahr 2025 als wichtiges und gut genutztes Angebot im Quartiertreffpunkt etabliert. Pro Anlass nehmen rund 30–40 Personen teil, darunter viele Expats, die in Basel leben und arbeiten.

Der Abend bietet einen offenen Rahmen für Gespräche, Vernetzung und gemeinsames Erleben. Teilnehmende nutzen das Angebot, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen zu teilen oder einfach Zeit miteinander zu verbringen. Für viele ist der LGBTQ+ Abend ein niederschwelliger Einstieg ins Quartierleben und unterstützt das Ankommen in der Stadt.



«Neue Leute kennenlernen, plaudern und geniessen»

Der Anlass trägt zur Vielfalt und Offenheit im Quartier bei und wird von den Teilnehmenden als verlässlicher Treffpunkt geschätzt. Die regelmässige Durchführung zeigt den Bedarf an solchen Räumen und unterstreicht die Bedeutung inklusiver Angebote im Quartiertreffpunkt

6. Vermietungen

Die Vermietungen stellen einen wichtigen Bestandteil des Betriebs des Quartiertreffpunkts dar. Sie gliedern sich in fixe Vermietungen sowie temporäre Vermietungen und bilden eine wesentliche finanzielle Grundlage für das breite Angebot im Haus.

Gleichzeitig haben die Vermietungen eine soziale Funktion: Sie bringen unterschiedliche Menschen, Gruppen und Initiativen in den Quartiertreffpunkt und schaffen neue Bezüge zum Haus und zu anderen Nutzenden. Viele Kontakte und Folgebeziehungen entstehen über diese Nutzungen.



«Vereinen nutzen sehr gerne unsere Räumlichkeiten»

Dank der Nutzung einer digitalen Buchungssoftware können die Vermietungen effizient organisiert werden. Dies ermöglicht transparente Abläufe, verlässliche Planung und vergleichsweise tiefe Preise, was insbesondere für Quartiergruppen und kleinere Initiativen von Bedeutung ist.

Die Möglichkeit, bei Bedarf ein zusätzliches Catering anzubieten, wird von den Mietenden sehr geschätzt und erhöht die Attraktivität der Räumlichkeiten. Die Vermietungen tragen damit sowohl zur finanziellen Stabilität des Betriebs als auch zur Belebung und Vernetzung im Quartier bei.

7. Ausblick 2026

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Umsetzung der Erkenntnisse aus der Bedarfsanalyse. Die Massnahmen wurden umgesetzt, neue Formate erprobt und evaluiert, bestehende Angebote weiterentwickelt.

Im Jahr 2026 sollen nun bewährte Angebote weitergeführt werden, Abläufe gefestigt und Entwicklungen sorgfältig begleitet werden. Dabei bleibt der Quartiertreffpunkt offen für neue Ideen aus dem Quartier – Projekte

entstehen weiterhin dort, wo Menschen Initiative ergreifen und sich einbringen möchten.

Im Haus selbst gibt es eine schöne Neuerung: Im 1. Stock entsteht ein Atelier für kreatives Schaffen.

Wir freuen uns sehr über die neue Mieterin und sind gespannt, welche Möglichkeiten und Begegnungen sich daraus im kommenden Jahr ergeben werden.

Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit, auf Anregungen aus dem Quartier und auf ein lebendiges Jahr 2026 im Quartiertreffpunkt Rosental / Erlenmatt.

8. Danksagung

Wir danken allen grossen und kleinen Unterstützer*innen sowie unseren Partner*innen für die Zusammenarbeit im Jahr 2025. Ohne dieses Engagement wäre die Arbeit des Quartiertreffpunkts nicht möglich.

Förderer:

- Präsidialdepartement Basel-Stadt, Quartierarbeit
- Präsidialdepartement Basel-Stadt, Jugend, Familie und Sport
- Erziehungsdepartement Basel-Stadt
- Christoph Merian Stiftung (CMS)
- Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG)

Kooperationspartner*innen, Engagierte und Freiwillige:

- Felix Palmowski-Wolfe, Zivildienstleistender
- Pomodorissimo by Erlenmatt, Steven Tirrito und Philipp Sterk,
- Mittagstisch Hêvî, Nadja und Sulemani ()
- Erlenmattchor, Daria Wittwer
- Game Nights, Fiona Vaughan
- MINT-Tageslager, Patricia Gancayco
- Toastmaster, Harshita Bhatia
- Organisationsteam Montagsmilonga
- Walk in Closet



- Klangschaale, Loredana Paone,
- Hatha Yoga, Vijayalakshmy
- Endlich Tanzen, Claudia Grammesbacher
- Pilates, Claudia Lo Presti
- Strickgruppe, Maria Kiser
- Ambassadoren Erlenmatt
- Brunch am Sonntag, Daniela Tischbauer

sowie den zahlreichen Freiwilligen und beteiligten Quartierbewohner*innen, die mit ihrem Engagement Veranstaltungen und Angebote möglich machen.



9. Finanzen

Das Geschäftsjahr 2025 schliesst mit einem **positiven Jahresergebnis von CHF 970.27** ab. Damit konnte der Betrieb ausgeglichen geführt werden, wenn auch mit deutlich geringerem Überschuss als im Vorjahr.

Der **Gesamtertrag** betrug CHF 275'811.15 und bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Arbeit des Quartiertreffpunkts wird weiterhin wesentlich durch öffentliche Beiträge und Stiftungsmittel getragen. Eigene Erträge aus Vermietungen und Projekten leisten einen wichtigen ergänzenden Beitrag, können die strukturelle Abhängigkeit von Fördermitteln jedoch nicht kompensieren.

Der **Personalaufwand** bleibt mit CHF 203'424.80 der zentrale Kostenfaktor und entspricht dem personalintensiven Charakter der Quartierarbeit sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Mittel wurden sorgfältig eingesetzt und liegen insgesamt unter Budget. Auch im Sachaufwand wurde zurückhaltend gewirtschaftet.

Die **Bilanzsumme per 31.12.2025 beträgt CHF 163'285.31**, das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 101'309.27. Diese Eigenkapitalbasis sichert die betriebliche Stabilität.

Mit Blick auf die mittelfristige Planung ist jedoch Zurückhaltung angezeigt: Für das Jahr 2028 ist ein Umbau des Hauses vorgesehen. Auch wenn die eigentlichen Umbaukosten nicht vom Verein zu tragen sind, ist während der Bauphase mit betrieblichen Einschränkungen und damit verbundenen Ertragsausfällen – insbesondere im Bereich Vermietungen und Veranstaltungen – zu rechnen. Eine vorsichtige Finanzplanung und der Erhalt einer stabilen Eigenkapitalbasis sind daher strategisch wichtig.

Die finanzielle Situation kann insgesamt als stabil bezeichnet werden. Gleichzeitig bleibt der Handlungsspielraum begrenzt, weshalb eine nachhaltige und verlässliche Förderstruktur weiterhin zentral ist, um Kontinuität, Qualität und personelle Stabilität im Quartiertreffpunkt langfristig zu gewährleisten.

Wir danken unseren Förderpartner*innen für das Vertrauen und die Unterstützung, die es ermöglichen, die Quartierarbeit verantwortungsvoll weiterzuführen.

Verein Gleis 58 / mit Budget 2025

01.01.2025 bis 31.12.2025

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2025	31.12.2024
Kasse offener Treff	238.50	1'000.00
BKB 25.355.863.20	151'912.51	170'395.39
Vorfinanzierte betriebliche Ersatzbeschaffung	11'134.30	-.-
Umlaufvermögen	163'285.31	174'356.49
TOTAL AKTIVEN	163'285.31	174'356.49

PASSIVEN

	31.12.2025	31.12.2024
Total Sozialversicherungen	-.-	6'856.10
Langfristiges Fremdkapital		
Kontokorrent V.I.P.	16'595.53	16'595.53
Rückstellungen		
Rückstellungen ED	1'703.63	1'703.63
Rückstellungen Projekte	3'423.06	3'423.06
Allgemeine Betriebs- und Nebenkosten	39'100.00	51'100.00
Total Rückstellungen	44'226.69	56'226.69
Total langfristiges Fremdkapital	60'822.22	72'822.22
Gewinnvortrag	100'339.00	73'931.27
Gewinn	970.27	9'603.48
Eigenkapital	101'309.27	83'534.75
TOTAL PASSIVEN	163'285.31	166'496.39

Verein Gleis 58 / mit Budget 2025

01.01.2025 bis 31.12.2025

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	2025	Budget 2025	2024	%±
Mitgliederbeiträge und Spenden	360.00	280.00	420.00	-14.3%
Betriebsbeiträge CMS und GGG	.-	12'000.00	12'000.00	-100.0%
Subventionen	.-	165'200.00	166'537.00	-100.0%
Projektbeitrag CMS	6'000.00	.-	.-	.-
Betriebsbeiträge GGG	6'000.00	.-	.-	.-
Basisfinanzierung PD, BS	111'418.00	.-	.-	.-
Subventionen OKJA, ED, BS	55'747.00	.-	.-	.-
Finanzertrag	179'525.00	177'480.00	178'957.00	0.3%
Projektfinanzierung übrige Projekte	5'200.00	5'200.00	8'148.00	-36.2%
Projektfinanzierungen	5'200.00	5'200.00	8'148.00	-36.2%
Projektertrag offener Treffpunkt und Brunch	33'354.81	35'500.00	25'712.72	29.7%
Projektertrag übrige Projekte	.-	.-	5'153.39	-100.0%
Projektertrag Erlenmattchor	4'945.00	2'500.00	3'565.00	38.7%
Projektertrag	38'299.81	38'000.00	34'431.11	11.2%
Vermietung temporär Erlkönig	29'786.34	20'000.00	26'915.18	10.7%
Vermietungen fest Erlkönig	23'000.00	20'000.00	25'450.00	-9.6%
Vermietungen	52'786.34	40'000.00	52'365.18	0.8%
TOTAL ERTRAG	275'811.15	260'680.00	273'901.29	0.7%

AUFWAND

	2025	Budget 2025	2024	%±
Direkter Aufwand offener Treff	18'027.75	27'450.00	15'810.26	14.0%
Projektaufwand offener Treff	18'027.75	27'450.00	15'810.26	14.0%
Direkter Aufwand übrige Projekte	1'155.87	.-	3'347.35	-65.5%
Projektaufwand übrige Projekte	1'155.87	.-	3'347.35	-65.5%
Direkter Aufwand WoZi	1'369.55	2'856.00	1'117.97	22.5%
Projektaufwand WoZi	1'369.55	2'856.00	1'117.97	22.5%
Direkter Aufwand Erlenmattchor	4'715.00	2'500.00	3'565.00	32.3%
Projektaufwand Erlenmattchor	4'715.00	2'500.00	3'565.00	32.3%
Direkter Aufwand Verkehrsgarten	684.07	1'320.00	347.25	97.0%
Projektaufwand Verkehrsgarten	684.07	1'320.00	347.25	97.0%
Direkter Aufwand Kindernachmittage	2'927.39	720.00	1'285.24	127.8%
Projektaufwand Kinderprojekte	2'927.39	720.00	1'285.24	127.8%
Projektaufwand	28'879.63	34'846.00	25'473.07	13.4%
Total direkter Aufwand	28'879.63	34'846.00	25'473.07	13.4%

Verein Gleis 58 / mit Budget 2025

01.01.2025 bis 31.12.2025

AUFWAND

	2025	Budget 2025	2024	%±
Löhne	183'921.21	188'000.00	182'904.43	0.6%
Sozialversicherungen	18'192.44	32'000.00	26'626.80	-31.7%
Sonstiger Personalaufwand	1'311.15	2'500.00	807.50	62.4%
übriger Personalaufwand	1'311.15	2'500.00	807.50	62.4%
Personalaufwand	203'424.80	222'500.00	210'338.73	-3.3%
Reinigung Lokalitäten	-.-	-.-	502.85	-100.0%
Raumaufwand	17'740.55	12'132.35	15'308.95	15.9%
Unterhalt und Ersatz	8'115.76	4'000.00	8'163.80	-0.6%
Versicherungen und Gebühren	1'611.80	900.00	719.50	124.0%
Entsorgung	201.00	200.00	1'513.90	-86.7%
Büromaterial	2'969.79	11'000.00	1'148.02	158.7%
Telefon + Internet	2'468.95	-.-	2'661.45	-7.2%
Postdienstleistungen, Porti	483.70	-.-	200.05	141.8%
Beiträge, Spenden, Vergabungen, Trinkgelder	725.50	-.-	475.00	52.7%
Buchführungshonorare	1'762.03	-.-	1'392.45	26.5%
Informatikaufwand inkl. Leasing Hard- und Software	3'915.69	-.-	5'465.18	-28.4%
Spesen Vorstand	-.-	-.-	253.20	-100.0%
Verwaltungsaufwand	12'325.66	11'000.00	11'595.35	6.3%
Geschenke und Betreuung	-.-	-.-	187.25	-100.0%
Oeffentlichkeitsarbeit	3'482.12	2'000.00	2'233.08	55.9%
Finanzaufwand	400.86	400.00	932.93	-57.0%
Finanzerfolg	400.86	400.00	932.93	-57.0%
Sonstige Betriebsaufwand	43'877.75	30'632.35	40'467.51	8.4%
TOTAL AUFWAND	276'182.18	287'978.35	276'279.31	%
Periodenfremder Aufwand	-.-	-.-	18.50	-100.0%
Periodenfremder Ertrag	-1'341.30	-26'000.00	-12'000.00	88.8%
Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag	-1'341.30	-26'000.00	-11'981.50	88.8%
Gewinn	970.27	-1'298.35	9'603.48	-89.9%



Impressum

Basel, 03.03.2026

Texte: Andrea Blattner

Layout: Claudine Wolf

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kanton Basel-Stadt

cms

Christoph Merian Stiftung



Basel